



Lizensierungsrichtlinien für DRIV- Speedskating Rennen

Die Lizensierungsrichtlinien gelten für Straßenwettbewerbe und sind Bestandteil der Wettkampfordnung, können aber unabhängig davon angepasst werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Zuständigkeit	1
2	Ziele der Lizenzierung	2
3	Lizensierung von Inline-Skating-Veranstaltungen	3
3.1	Antragsformular	3
3.2	Antragsfrist	3
3.3	Ablauf der Lizenzierung	4
3.4	Grundlagen der Lizenzierung	4
3.5	Absage einer Veranstaltung	4
3.6	Nach einer Veranstaltung	4
3.7	Widerruf einer Lizenzierung	4
4	Lizenzgebühren	4
5	Zusätzliche Kosten	4

Grundlage dieser Richtlinien ist die Wettkampfordnung des DRIV in ihrer aktuellen Form (insbesondere die Punkte 4.3, 8, 9) in Verbindung mit den entsprechenden Durchführungsbestimmungen

1 Zuständigkeit

Für die Lizenzierung aller Straßen-Speedskating-Rennen in Deutschland ist die Sportkommission Inline-Fitness und Speedskating (SK IFS) zuständig.

Die Lizenzierung von Class C und Class B Rennen wird an den Landesverband (LRV) delegiert, in dessen Zuständigkeitsbereich die Veranstaltung stattfindet.

Die Lizenzierung von Class A Rennen und Deutschen Meisterschaften liegt in der Zuständigkeit der SK IFS.

2 Ziele der Lizenzierung

Ziel der Lizenzierung ist die Sicherung eines Standards bei Inlineskating-Rennen in Bezug auf

- Sicherheit der Strecke
- Beschaffenheit der Strecke
- Vermessung der Strecke
- Zeitmessung
- Einhaltung der Bestimmungen der Wettkampfordnung (WKO)
- organisatorische Standards vor Ort (Erste Hilfe, Streckensprecher, etc.)

3 Lizenzierung von Inline-Skating-Veranstaltungen

3.1 Antragsformular

Jede Inline-Speedskating-Veranstaltung in Deutschland kann einen Antrag auf Lizenzierung bei der SK IFS des DRIV stellen. Das Antragsformular ist Bestandteil dieser Richtlinie (Anlage 20 a) und kann auf der Homepage www.driv-speedskating.de heruntergeladen werden.

Das Formular ist nach Möglichkeit vollständig auszufüllen. Bei Rückfragen oder Unklarheiten sollte sich der Veranstalter im Vorfeld an den zuständigen Landesfachwart wenden.

3.2 Antragsfrist

Der Antrag kann durch den Veranstalter jederzeit gestellt werden. Nach Möglichkeit sollte der Antrag spätestens 8 Wochen vor der Veranstaltung gestellt werden. Für die Planung der nachfolgenden Jahre ist es empfehlenswert, den Termin bis Ende November des laufenden Jahres beim zuständigen Landesfachwart bekanntzugeben.

3.3 Ablauf der Lizenzierung

Der Veranstalter stellt den Antrag auf Lizenzierung bei dem für ihn zuständigen Landesverband (LRV). Die Anschriften/Ansprechpartner sind unter www.driv-speedskating.de zu finden.

Der LRV prüft den Antrag und vergibt die Lizenz bei Class C und B Rennen. Für Class A Rennen wird der Antrag geprüft und mit einer entsprechenden Empfehlung an die SK IFS des DRIV weitergeleitet, die dann abschließend über die Lizenzierung entscheidet.

Über die Einstufung als DRIV-Wertungsrennen entscheidet ebenfalls auf Antrag durch den LRV die SK IFS.

Wird das Rennen/die Veranstaltung im darauffolgenden Jahr erneut durchgeführt und haben sich keine wesentlichen Abweichungen (z.B. zum Streckenverlauf) ergeben wird die Lizenz automatisch um ein Jahr verlängert.

Bei Rennen mit C-Lizenz (+B) trägt der LRV das lizenzierte Rennen mit den entsprechenden Angaben in die zentrale Termindatenbank ein.

Bei Rennen mit A-Lizenz und Deutschen Meisterschaften wird die Lizenz per Bescheid von der SK IFS erteilt und gleichzeitig in die Termindatenbank eingetragen.

3.4 Grundlagen der Lizenzierung

Für die Lizenzvergabe sind die grundlegenden Voraussetzungen in der Wettkampfordnung und den Durchführungsbestimmungen für Deutsche Meisterschaften festgelegt.

3.5 Absage einer Veranstaltung

Sollte eine Veranstaltung aus organisatorischen Gründen abgesagt werden, ist der zuständige LRV unverzüglich über die Absage zu informieren. Der LRV ändert den Eintrag in der Termindatenbank und informiert die SK IFS.

3.6 Nach einer Veranstaltung

Nach Abschluss einer Veranstaltung sind die Ergebnislisten schnellstmöglich vom Veranstalter online zu veröffentlichen.

Der Oberschiedsrichter erstellt einen Rennbericht, den er dem Verantwortlichen im LRV zusammen mit der offiziellen Ergebnisliste zuschickt.

3.7 Widerruf einer Lizenzierung

Die Lizenzierung einer Veranstaltung/eines Rennens kann vom LRV bzw. DRIV widerrufen werden, wenn sich herausstellt, dass die Vorgaben der WKO nicht eingehalten werden oder die im Antrag auf die Lizenz enthaltenen Angaben nicht bzw. nicht mehr zutreffend sind. Dem Veranstalter wird nach Bekanntwerden eine Frist eingeräumt, die beanstandeten Punkte zu beheben. In jeder Veranstaltungsausschreibung ist deutlich darauf hinzuweisen, dass die Veranstaltung, sofern der Veranstalter/Ausrichter gegen einzelne Punkte der relevanten DRIV-Ordnungen verstößt, zur „nicht-genehmigten“ Veranstaltung erklärt werden kann und sich der Veranstalter/Ausrichter gegenüber den Teilnehmern regresspflichtig macht. Den bereits gemeldeten Sportlern ist in diesem Fall das Recht einzuräumen von der Teilnahme zurückzutreten und ihr Startgeld erstattet zu bekommen.

4 Lizenzgebühren

Die Gebühren für die Lizenzierung regelt die Gebührenordnung des DRIV in ihrer im Veranstaltungsjahr gültigen Fassung. Diese kann unter www.driv-speedskating.de heruntergeladen werden.

Bei Absage einer Veranstaltung verfallen die Gebühren und werden nicht zurückerstattet.

Die Gebühr für eine Lizenzerteilung ist mit Zustellung der Genehmigung (Eintrag in den Terminkalender) fällig. Die Gebühr ist innerhalb von vier Wochen nach Erstellung der Kostenrechnung fällig und an den LRV bzw. DRIV zu überweisen.

5 Zusätzliche Kosten

Dem Veranstalter entstehen durch die Lizenzierung zusätzliche Kosten, die nicht durch die Lizenzierungsgebühr abgedeckt sind. Die nachfolgende Aufstellung ist nicht vollständig und kann sich durch örtliche Gegebenheiten etc. noch erweitern.

- Aufwandsentschädigung für den Rennleiter (bei regionalen Veranstaltungen nach den Gebührenordnungen der LRV, bei überregionalen Veranstaltungen wie Class A Rennen nach der Gebührenordnung des DRIV, die Aufwandsentschädigung für den Rennleiter bei Deutschen Meisterschaften ist in den Gebühren enthalten)
- Aufwandsentschädigung für das Wettkampfgericht (wie vor, bei regionalen Veranstaltungen kann der Oberschiedsrichter auch die Funktion des Rennleiters übernehmen)
- Bereitstellung von mindestens zwei Motorrädern für die Wettkampfrichter (bei Class C Rennen nach Absprache)
- Bereitstellung einer Zeitmessung
- Anmeldesystem
- Organisatorische Maßnahmen vor Ort (Erste Hilfe, Streckenposten, etc.)